

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift  
**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft  
**Band:** 115 (1949)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Das russische Bataillon in der Verteidigung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-21782>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

aller jener Geräte, die zur Ersteigung steiler Uferböschungen nötig sind.

In zweijähriger, harter Ausbildungs- und Entwicklungsarbeit haben die Alliierten die Lehren von Dieppe ausgewertet. Dieses Unternehmen mag Fehler und Unterlassungen aufweisen, die hinterher nur schwer verständlich sind. Aber sicher wird man der alliierten Führung die Anerkennung dafür nicht versagen dürfen, daß sie einen ganzen Einsatz gewagt hat, um die Erfahrungen zu erwerben, und daß sie den Mut aufbrachte, aus den begangenen Fehlern zu lernen.

#### Literaturangaben

- <sup>8</sup> Stacey, aao. S. 67/8 und 81 ff.
- <sup>9</sup> General der Flieger Quade, «Die Luftwaffe über Dieppe», Völkischer Beobachter Nr. 244, vom 1. September 1942.
- <sup>10</sup> «Schweizer Aero-Revue», Nr. 9, September 1942, S. 363.
- <sup>11</sup> «Signal», aao.
- <sup>12</sup> Jugersoll, Top secret, S. 68 und 153.
- <sup>13</sup> Eisenhower, Croisade en Europe, S. 241/2.
- <sup>14</sup> Stacey, aao. S. 85.
- <sup>15</sup> Speidel, Invasion 1944, S. 65 ff.

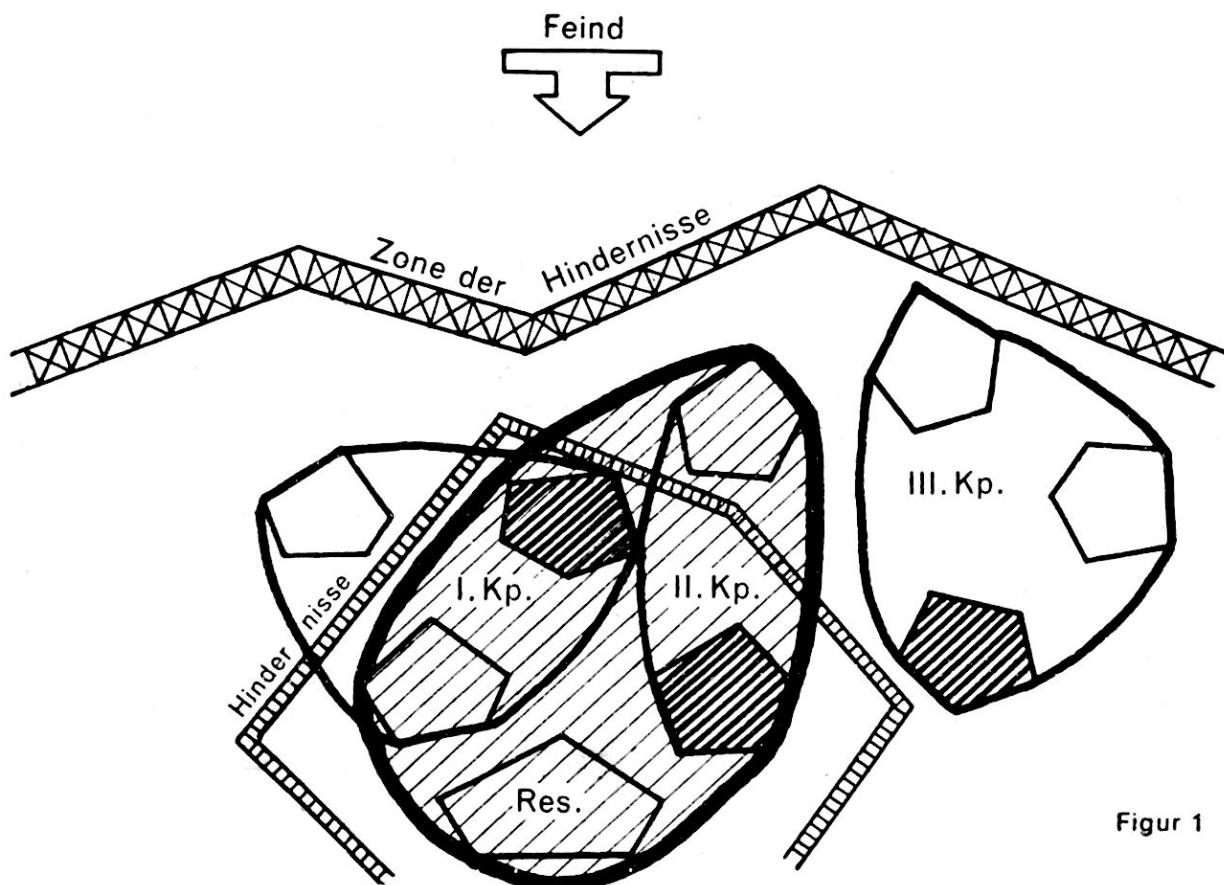
## Das russische Bataillon in der Verteidigung

Die belgische «Revue de Documentation Militaire» vereinigt in Nr. 28 unter dem Titel «Le bataillon russe en défensive» eine Reihe von Skizzen, die sie der russischen Zeitschrift «Voennii Viestnik» entnimmt. Wir versuchen im Folgenden, die wichtigsten Angaben über die russische Verteidigungstaktik kurz zu interpretieren und das Grundsätzliche in einfachen Krokis festzuhalten.

Aus den Darstellungen geht hervor, daß die Frontbreite des russischen Bataillons in der Verteidigung bis 2 km, die Staffelung in die Tiefe bis 1,5 km beträgt. Wie bei uns wird mit 3 Füs.Kp. gerechnet, die in Stützpunkte aufgeteilt sind, an die auch die schweren Waffen abgegeben werden. Bemerkenswert ist der schachbrettartige Einsatz dieser Stützpunkte, von denen die weiter zurückgestaffelten zu einem sogenannten «*Bataillonswiderstandszentrum*» (in Figur 1 leicht schraffiert) zusammengefaßt sind, das auch eine mobile Reserve enthält und von besonderen Hindernissen allseitig gesichert ist. Bei der Lösung gemäß Figur 1 würden sich also zwei Stützpunkte der I. und die ganze II. Kp. im Bat.-Widerstandszentrum befinden, während die III. Kp. diesem Zentrum nicht angehört.

Jede Kp. umfaßt ihrerseits einen Haupt- und einen bis zwei Nebenstütz-

punkte (in Fig. 1 sind die Hauptstützpunkte stark schraffiert). Der Stellungsraum der Kp. ist ausgiebig mit Schützen- und Verbindungsgräben, Drahtrollen, getarnten Hindernissen, Minenfeldern usw. befestigt. So ist für jeden



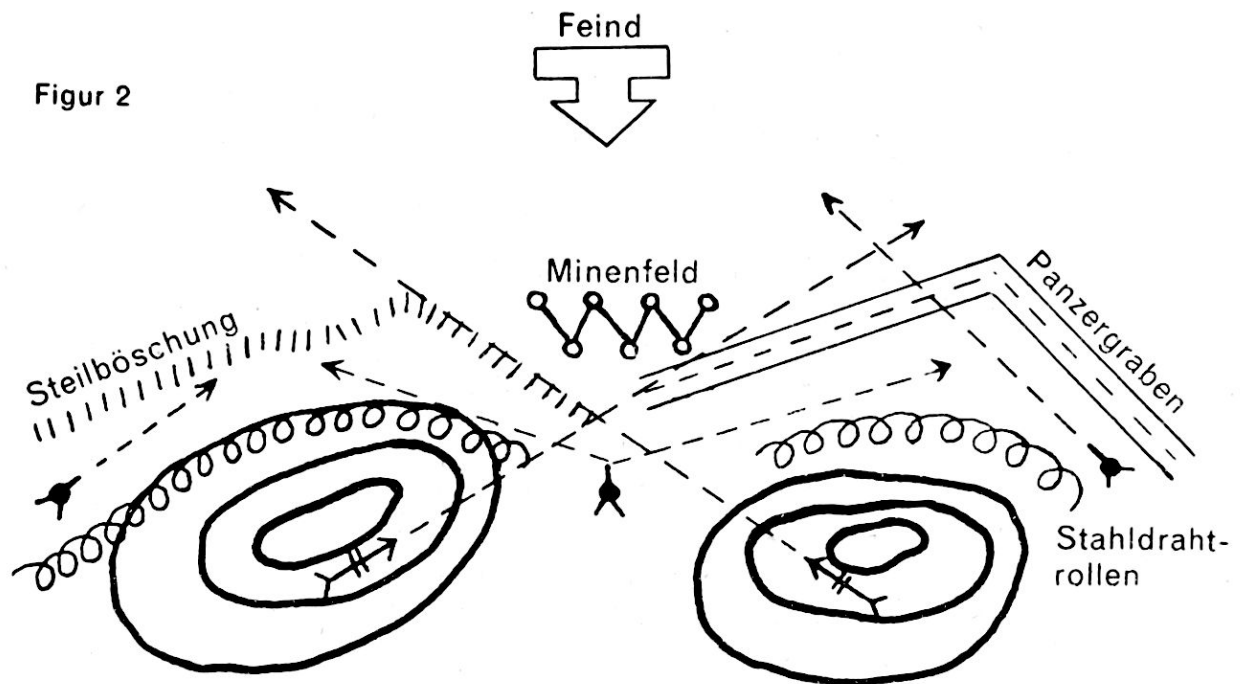
Figur 1

einzelnen Stützpunkt ein Haupt- und ein Wechsel-Schützengraben im Abstand von 100–200 m vorgesehen. Auch Schein-Stützpunkte, die die Aufmerksamkeit des Feindes ablenken sollen, finden sich zwischen die echten eingestreut.

Jede Kp. hat ihrerseits ein Kp.-Widerstandszentrum zu bilden, das den Haupt- und einen Nebenstützpunkt umfaßt. Die einzelnen Stützpunkte organisieren selbständig die Beobachtung und erstellen 2–4 Unterstände. Sie erhalten Panzerabwehrgeschütze und 2–6 Granatwerfer zugeteilt und stehen mit den Nebenstützpunkten durch Schützen- oder Laufgräben in Verbindung. Außerhalb der eigentlichen Stützpunkte finden sich vereinzelte, zum Teil flankierende Lmg.- und Mg.-Nester, wohl sogenannte Schweigegewehre. Lücken werden durch Stahldrahtwalzen, Stacheldrahthecken und Minenfelder ausgefüllt. Ein System von echten und vorge-täuschten Verbindungsgräben vervollständigt das Ganze. Ob diese letzteren die feindliche Luftaufklärung irreführen oder einen Angreifer in Hinterhalte locken wollen, geht aus dem vorliegenden Material nicht hervor.

Nicht ohne Interesse für uns mag die Anlage eines russischen kombi-

nierten Panzer-Infanterie-Hindernisses sein (Fig. 2). Die Panzerabwehrge-  
schütze wirken flankierend vor die vordersten Hindernisse, während die



Mg. feindliche Infanterie, die sich durch die Panzergräben hindurchgearbei-  
tet hat und vor den nächsten Hindernissen staut, unter Feuer nehmen kön-  
nen.

Im Ganzen gesehen stellen diese Dispositionen offenbar eine Schullösung  
dar, wie sie an höherer Stelle ausgearbeitet, im Krieg erprobt und nun für  
die unteren Einheiten bindend erklärt wurde. Auffällig ist das Streben nach  
Dezentralisation, die vermutlich dem Gegner den Einblick in Plan und  
Organisation der Verteidigung erschweren soll. (-ck-)

## Tenir le cap

Un officier adjoint est bon s'il pense comme vous; il est meilleur si,  
ne pensant pas comme vous, il vous donne son avis, mais exécute ensuite  
avec honnêteté votre décision.

Vos inférieurs ne demandent qu'à vous admirer; si vous les décevez,  
ils ne vous le pardonneront pas.

(«Forces aériennes Françaises», Extrait d'un article du Colonel G. Leroy)